

<p style="text-align: center;"><b>Wichtige Informationen zur Nutzung der Setups für das Mikrozensus Scientific Use File 2005</b></p>
--

Der vorliegende Text soll Ihnen dabei helfen, den Rohdatensatz des Statistischen Bundesamtes, den Sie im ASCII-Format erhalten haben, korrekt einzulesen. Dazu werden vom German Microdata Lab (GML) der GESIS die Setups dreier Statistikprogramme (SPSS, SAS, STATA) bereitgestellt.

Ausführliche Informationen über den Mikrozensus und die Mikrozensus Scientific Use Files (SUF) werden auf den folgenden Websites von GESIS bereitgestellt:

<http://www.gesis.org/dienstleistungen/daten/amtliche-mikrodaten/mikrozensus/grundfile/>

Weitere Informationen sind auf den Seiten des Statistischen Bundesamtes abrufbar:

[http://www.destatis.de/themen/d/thm\\_mikrozen.php](http://www.destatis.de/themen/d/thm_mikrozen.php)

Das German Microdata Lab (GML) in GESIS bietet für den Mikrozensus 2005 zahlreiche Informationen – den Erhebungsbogen, das Schlüsselverzeichnis, eine thematische Übersicht, relevante Klassifikationen u.v.m. – an. Auf der folgenden Website finden Sie zudem einen Methodenbericht zur Dokumentation und Aufbereitung des Mikrozensus SUF 2005:

<http://www.gesis.org/dienstleistungen/daten/amtliche-mikrodaten/mikrozensus/grundfile/mz2005/>

Die vom GML bereitgestellten Setups für das Mikrozensus Scientific Use File 2005 dienen zum Einlesen des Rohdatenmaterials und zum Erstellen von Systemfiles für die Programmpakete SAS, SPSS und STATA. Sie beinhalten Programmanweisungen zur Definition von fehlenden Werten sowie zum Versehen der Variablen und ihrer Ausprägungen mit entsprechenden Labels.

*Spezifika der Statistikprogramme:* In SPSS werden fehlende Werte als benutzerdefinierte Missings deklariert, denen ein Wert und ein Label zugewiesen werden kann. Sie zählen bei Analysen nicht als gültige Werte. SAS und STATA kennen keine benutzerdefinierten Missings; fehlende Werte sind hier immer Systemmissings. Die Missings werden beim Einlesen – auch in SAS und STATA – vercodet und gelabelt, so dass sie als gültige Werte gelten. Für spätere Auswertungen müssen diese gegebenenfalls manuell auf Missing zurückgesetzt werden. Zu diesem Zweck enthalten die vom GML erstellten STATA- und SAS-Setups unter dem Kommentar "Definition of system-missing values" Programmanweisungen, die bei Bedarf aktiviert werden können.

Um eine reibungsfreie Aufbereitung der Daten zu gewährleisten, empfiehlt es sich, die in den Setups vorgesehenen Voreinstellungen zu berücksichtigen und das Setup – je nach Leistung des verarbeitenden Systems – schrittweise durchführen zu lassen. Ist das

entsprechende Systemfile erstellt, kann die folgende Fallzahl (ohne Gewichtung, ohne Selektion) zur Kontrolle, ob der Rohdatensatz fehlerfrei eingelesen wurde, mit der des erstellten Datensatzes verglichen werden. Unterscheiden sich die Fallzahlen, weist dies auf einen Fehler beim Einlesen hin.

*Fallzahl Mikrozensus 2005 (ohne Gewichtung, ohne Selektion) = **477.239***

Des Weiteren können die Verteilungen ausgewählter Variablen des Mikrozensus SUF 2005 zur Prüfung des fehlerfreien Ablaufs des Setups herangezogen werden (vgl.: <http://www.gesis.org/dienstleistungen/daten/amtliche-mikrodaten/mikrozensus/grundfile/mz2005/randverteilungen/>).

Als Referenz zur Plausibilitätsprüfung der Mikrozensus Scientific Use Files dienen die in den Fachserien des Statistischen Bundesamtes veröffentlichten Ergebnisse des jeweiligen Mikrozensus. Für den Mikrozensus 2005 sind dies die Reihe 3 (Haushalte und Familien), die Reihe 4.1.1 (Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit) und die Reihe 4.1.2 (Beruf, Ausbildung und Arbeitsbedingungen der Erwerbstätigen) der Fachserie 1.

Die Plausibilitätsprüfung des Mikrozensus SUF 2005 erfolgte durch den Vergleich des aufbereiteten Datensatzes mit den vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Tabellen in den entsprechenden Reihen der Fachserie 1. Dabei wurde nach den vom Statistischen Bundesamt verwendeten Bevölkerungs- und Erwerbskonzepten gewichtet und selektiert (zur Abgrenzung und Hochrechnung der Bevölkerungsbegriffe im Mikrozensus 2005 vgl.: <http://www.gesis.org/dienstleistungen/daten/amtliche-mikrodaten/mikrozensus/grundfile/mz2005/abgrenzungen-hochrechnung/>).

Bedingt durch die Ziehung der 70%-Substichprobe ergeben sich Abweichungen zwischen den Häufigkeiten der Variablen des Mikrozensus Scientific Use Files und den in den Fachserien des Statistischen Bundesamtes veröffentlichten Zahlen (beruhend auf den Original-Mikrozensusdaten). Die meisten Variablen weichen nur in geringem Maße (meist 0% bis 1%, max. 5%) von den veröffentlichten Daten ab. Abweichungen über 5% wurden bei Variablen festgestellt, deren Merkmalsausprägungen mit sehr geringen Fallzahlen besetzt sind (z.B. Staatsangehörigkeit und Wirtschaftsbereiche).

Weiterhin wurden verschiedene generierte Merkmale (sog. Bandsatzergänzungen) des Mikrozensus 2005 auf ihre Plausibilität hin überprüft. Dabei zeigten sich keine Inkonsistenzen.

Bei der Aufbereitung des Mikrozensus Scientific Use Files 2005 wurden die Variablenlabels nach der neuen, erstmals für das Mikrozensus Scientific Use File 2003 verwendeten Systematik erstellt. Die Variablenlabels enthalten die Nummer der entsprechende Frage im Selbstausfüllerbogen, den grundsätzlichen inhaltlichen Bezug der Variable und eventuelle Spezifizierungen; außerdem sind Freiwilligkeit und Zugehörigkeit zur

Unterstichprobe gekennzeichnet. Ein im Vergleich mit früheren Files abweichendes Label bedeutet also i.d.R. nicht, dass sich am Inhalt der entsprechenden Variable etwas geändert hat.

Geschlechtsspezifische Berufsbezeichnungen sind in den Setups zum Mikrozensus 2005 - im Unterschied zu den Setups früherer Erhebungen - ausschließlich aus Platzgründen und zur besseren Lesbarkeit in der männlichen Form genannt.

In den Rohdaten liegen die Hochrechnungsfaktoren EF951, EF952 und EF955 siebenstellig (XXXXXXX) vor. Um, wie im Schlüsselverzeichnis ausgewiesen, Hochrechnungsfaktoren mit einer Vor- und sechs Nachkommastellen (X,yyyyyy) zu erhalten, sind diese drei Variablen entsprechend zu transformieren. Dies wird bereits im Setup mit der Division durch 100000 umgesetzt (z.B. EF952=EF952/100000).

---

GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften  
German Microdata Lab  
B2,1  
68159 Mannheim  
Tel: 0621-1246-265  
Fax: 0621-1246-100

<http://www.gesis.org/das-institut/wissenschaftliche-arbeitsbereiche/dauerbeobachtung-der-gesellschaft/german-microdata-lab/>

Kontakt: Bernhard Schimpl-Neimanns, Yvonne Lechert (GML, Mikrozensus Grundfiles)  
E-Mail: [gml@gesis.org](mailto:gml@gesis.org)

---

## Weitere Informationen zum Mikrozensus

### Inhalt

- Was ist der Mikrozensus
- Das Wichtigste über den Mikrozensus 2005 im Überblick
- Datenerhebung
- Stichprobe
- Erhebungsprogramm
- Die wichtigsten Veränderungen beim Mikrozensus 2005 in Stichworten
- Der faktisch anonymisierte Mikrozensus - Das Scientific Use File -
- Zur Abgrenzung der Bevölkerungsbegriffe und zu Gewichtung und Hochrechnung im Mikrozensus Scientific Use File
- Zugang zum Mikrozensus
- Service-Angebot des German Microdata Lab der GESIS
- Weiterführende Literatur zum Mikrozensus
- Ergebnisse des Mikrozensus 2005
- Mikrozensusgesetz 2005
- EU-Verordnungen zur Arbeitskräfteerhebung
- Informationen zum Mikrozensus allgemein und seiner Konzeption
- Informationen zur Weitergabe faktisch anonymisierter Einzeldaten
- Informationen zur Fehlerrechnung im Mikrozensus
- Veröffentlichungen auf der Datengrundlage von Scientific Use Files der Mikrozensusen

### Was ist der Mikrozensus?

Der Mikrozensus ist die amtliche Repräsentativitätsstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt in Deutschland und mit einem Auswahlsatz von einem Prozent der Haushalte und der Bevölkerung die größte jährliche Haushaltsbefragung in Europa. Sie wird seit 1957 in Westdeutschland und seit 1991 in den neuen Bundesländern durchgeführt. Die Arbeitskräftestichprobe der Europäischen Union (EU Labour Force Survey) ist in den Mikrozensus integriert.

Siehe auch:

“Information für die Befragten” [[pdf ca. 151kB](#)]

(Statistisches Bundesamt in Zusammenarbeit mit den Statistischen Landesämtern, 2004)

---

### Das Wichtigste über den Mikrozensus 2005 im Überblick

Grundgesamtheit: Gesamte wohnberechtigte Bevölkerung in Privathaushalten und Gemeinschaftsunterkünften am Haupt- und Nebenwohnsitz. (Nicht zur Erhebungsgesamtheit gehören Angehörige ausländischer Streitkräfte sowie ausländischer diplomatischer Vertretungen mit ihren Familienangehörigen. Personen ohne

Wohnung (Obdachlose) haben im Mikrozensus aufgrund der Anlage als Flächenstichprobe keine Erfassungschance.)

- Berichtszeitraum:** Seit 2005 wird das Befragungsvolumen gleichmäßig über alle Kalenderwochen des Jahres verteilt (kontinuierliche Erhebung). Der Berichtszeitraum ist die letzte Kalenderwoche vor der Befragung (gleitende Berichtswoche). Die Statistischen Ämter berichten Ergebnisse für Quartale und Jahresdurchschnitte. Das Scientific Use File enthält Angaben zum Berichtsquartal.
- Stichprobe:** Flächenstichprobe (Klumpenstichprobe)
- Auswahleinheiten:** Auswahlbezirke (künstlich abgegrenzte Flächen bestehend aus zusammen liegenden Gebäuden oder Gebäudeteilen). Ein Auswahlbezirk verbleibt vier Jahre in der Stichprobe, in jedem Jahr wird 1/4 der Auswahlbezirke durch neue Auswahlbezirke ersetzt (rotierende Panelstichprobe). Aufgrund des Prinzips der Flächenstichprobe werden die aus dem Auswahlbezirk wegziehenden Haushalte und Personen nicht weiter befragt, sondern durch zuziehende Haushalte und Personen ersetzt. Der Mikrozensus ist somit eine Wiederholungsbefragung mit teilweiser Überlappung der Erhebungseinheiten (partielle Rotation). Die Möglichkeit der Zusammenführung der Querschnittsdaten zu einem Panel ist rechtlich seit dem Mikrozensusgesetz 1996 gegeben [[zur Panel-Seite](#)].
- Auswahlgrundlage:** Grundauswahl:  
 Alte Bundesländer: Ergebnisse der Volkszählung 1987.  
 Neue Bundesländer/Ost Berlin: Ergebnisse aus dem "Bevölkerungsregister Statistik" der DDR.  
 Aktualisierung:  
 Die auf dieser Basis gebildete Grundauswahl wird jährlich durch Berücksichtigung der Neubautätigkeit über die Meldungen zur Bautätigkeitsstatistik aktualisiert.
- Auswahlverfahren:** Einstufig geschichtete Stichprobe
- Schichtungsmerkmale:** Bundesland, Regionalschicht, Gebäudeschicht
- Auswahlsatz:** 1 Prozent;  
 Ad-hoc Modul EU Labour Force Survey 0,1% (2005 „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“)
- Auswahltechnik:** Vor der Auswahl wurden die Auswahlbezirke regional angeordnet (je Schicht Sortierung nach: regionaler Schichtungsgruppe, Kreis, Gemeindegrößenklasse, Gemeinde und Auswahlbezirksnummer).
- Zerlegung der Auswahlgesamtheit in 100 1%-Stichproben: Je 100 aufeinanderfolgende Auswahlbezirke ("Zonen") werden mit einer zufälligen Permutation der Zahlen 0 bis 99 versehen
  - Zerlegung der Auswahlgesamtheit in vier Rotationsviertel zu je

0,25%: Je vier aufeinanderfolgende Zonen werden mit einer zufälligen Permutation der Zahlen 1 bis 4 versehen.  
 - Zerlegung der Auswahlgesamtheit in 48 "Wochenteile"  
 -Zusammenfassung der 48 Wochenteile zu einem Monatsvolumen (gleichmäßige Verteilung der Stichprobe über das Jahr)  
 - Aufteilung der 1% Stichprobe nach Zufallsverfahren in zwölf gleiche Unterstichproben (gleichmäßige Verteilung der Stichproben über das Jahr)

Erhebungseinheiten:	Personen (in Privathaushalten und Gemeinschaftsunterkünften), Haushalte und Wohnungen
Analyseeinheiten:	Personen, Lebensgemeinschaften, Familien, Haushalte, Wohnungen
Zuordnung Person/Haushalt:	Personen mit mehreren Haushalten werden dem Haushalt am Ort ihrer Hauptwohnung zugerechnet, gleichzeitig können Personen am Ort ihrer Nebenwohnung erfasst werden, so dass Mehrfachzählungen möglich sind.
Erhebungsverfahren:	I. d. R. mündliche Befragung (face-to-face) mit Hilfe eines Laptops (CAPI), zum Teil auch schriftlich (2005 rd. 25%).
Scientific Use File (SUF):	Das Scientific Use File ist eine faktisch-anonymisierte 70%-Substichprobe der Haushalte des Mikrozensus, wobei alle Personen eines ausgewählten Haushalts enthalten sind.
Hochrechnung / Gewichte im Scientific Use File:	Die Hochrechnung basiert auf einem zweistufigen Verfahren: (1) Zunächst erfolgt ein Ausgleich der nicht erreichbaren Haushalte durch Kompensationsfaktoren anhand von Informationen über diese Haushalte (Unit-Nonresponse MZ 2005 rd. 6% der Haushalte bzw. 4% der Personen). (2) Anschließend werden die mit diesem Kompensationsfaktor gewichteten Stichprobenwerte an Eckwerte aus der laufenden Bevölkerungsfortschreibung und dem Ausländerzentralregister nach Alter, Staatsangehörigkeit und Geschlecht angepasst. Für Zeit- und Berufssoldaten einschließlich Bundes- und Bereitschaftspolizei sowie Grundwehrdienstleistende stammen die Eckwerte aus Bestandsdaten des Bundesministeriums der Verteidigung, des Bundesministeriums des Innern bzw. der Bundespolizei. Die Anpassung erfolgt quartalsweise auf regionaler Ebene. Seit 2005 liegen für alle Personen eines Haushalts gleiche Hochrechnungsfaktoren vor. Das Scientific Use File enthält die Hochrechnungsvariablen des Mikrozensus-Originalfiles für Quartalsauswertungen, Jahresdurchschnitte und für die EU-Substichprobe (Jahresdurchschnitt).
Regionalinformationen:	Die Datei enthält an Regionalinformationen Angaben zum Bundesland und zur (vergrößerten) Gemeindegrößenklasse (Stand 31.12.2004).

---

## Datenerhebung

Die Interviews werden i. d. R. als mündliche Befragung mit Hilfe eines Laptops (CAPI) durchgeführt. Für die ausgewählten Haushalte und die darin lebenden Personen besteht gemäß der gesetzlichen Regelungen Auskunftspflicht. Einige Fragen sind freiwillig zu beantworten. Der Mikrozensus ist eine Haushaltsstichprobe, d. h. alle Personen in einem Haushalt werden entweder direkt befragt oder eine erwachsene Person gibt Auskunft über die weiteren (alle minderjährigen) Haushaltsmitglieder (Proxy-Interviews). Der Mikrozensus umfasst auch ausländische Haushalte. Zur Erhebung ihrer Angaben wird der gleiche Erhebungsbogen verwendet wie bei deutschen Haushalten. Die Interviewer leiten die Daten an die Statistischen Landesämter weiter. Haushalte, die sich dafür entschieden haben, den Fragebogen selbst auszufüllen, senden diese an das jeweilige Statistische Landesamt. Von den Interviewern nicht erreichbare Haushalte werden von den Statistischen Landesämtern angeschrieben und erhalten einen Fragebogen für die schriftliche Befragung. Die Daten werden von den Statistischen Landesämtern aufbereitet und beim Statistischen Bundesamt zu einem Datensatz zusammengespielt.

## Berichtszeitraum

Der Berichtszeitraum ist ab 2005 die jeweils letzte Kalenderwoche vor der Befragung. (Für die Berichtszeiträume bis 2004 siehe [hier](#))

---

## Stichprobe

Das stichprobenmethodische Grundkonzept des Mikrozensus ist die einstufige Klumpenstichprobe. Die Auswahlseinheiten (die sogenannten Auswahlbezirke) sind künstlich abgegrenzte Flächen, die in der Regel mehrere räumlich beieinander liegende Gebäude (bei großen Gebäuden nur ein Gebäude oder ein Gebäudeteil) umfassen. Bis zum Mikrozensus 1989 umfasste ein Auswahlbezirk durchschnittlich 23 Wohnungen. Zur Verbesserung der Regionalisierbarkeit wurde 1990 die durchschnittliche Größe der Auswahlbezirke verkleinert. Ein Auswahlbezirk umfasst seitdem durchschnittlich 9 Wohnungen. Befragt werden alle in den ausgewählten Bezirken wohnenden Haushalte (alle Haushaltsmitglieder).

Als Auswahlgrundlage dient im früheren Bundesgebiet das Datenmaterial der Volkszählung (ab dem Mikrozensus 1990 die Volkszählung 1987) und in den neuen Bundesländern das "Bevölkerungsregister Statistik" der DDR. Die Stichprobe wird jährlich durch eine Neubausauswahl auf Grundlage der Bautätigkeitsstatistik aktualisiert.

---

## Erhebungsprogramm

Das Fragenprogramm des Mikrozensus besteht aus einem gleich bleibenden Grundprogramm, das sozioökonomische Grundinformationen liefert und die laufende Beobachtung des Arbeitsmarktes ermöglicht. Im Grundprogramm sind im Mikrozensus 2005 folgende Themenbereiche enthalten:

- Merkmale der Person, Familien-, Haushaltszusammenhang, Haupt- und Nebenwohnung, Aufenthaltsdauer, Staatsangehörigkeit (Wohn-/Lebensgemeinschaft freiwillig)
- Fragen für eingebürgerte Personen (neu)
- Fragen für Ausländer (freiwillig)
- Quellen des Lebensunterhalts, Höhe des Einkommens
- Angaben zur Pflegeversicherung (Leistungen aus der Pflegeversicherung nach Pflegestufen)
- Angaben zur Rentenversicherung
- Besuch von Schule und Hochschule, allgemeiner Schul- und beruflicher Ausbildungsabschluss, allgemeine und berufliche Weiterbildung
- Erwerbstätigkeit, Arbeitslosigkeit und Arbeitsuche, frühere Erwerbstätigkeit, Nichterwerbstätige, Nichterwerbspersonen
- Situation ein Jahr vor der Erhebung (freiwillig)

Neben den jährlich zu erhebenden Merkmalen des Grundprogramms werden in Zusatzprogrammen weitere Angaben erhoben, seit 2005 mit dem vollen Auswahlsatz von einem Prozent. Das Zusatzprogramm umfasst 2005:

- Private und betriebliche Altersvorsorge (Fragen zur Lebensversicherung sowie zu den vermögenswirksamen Leistungen und dem angelegten Gesamtbetrag sind freiwillig)
- Zusatzangaben zur Erwerbstätigkeit
- Angaben zur Gesundheit (freiwillig)
- Zusatzfragen zur Migration (neu)

Für die Inhalte der Zusatzprogramme bis 2004, die für Substichproben mit variablem Auswahlsatz erhoben wurden, siehe [hier](#).

Im Rahmen des EU Labor Force Survey wurden 2005 das Ad-hoc Modul "Vereinbarkeit von Beruf und Familie" mit einem Auswahlsatz von 0,1% erhoben. Die Themen der Ad-hoc Module 2006 bis 2009 sind:

- 2006: Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand
- 2007: Arbeitsunfälle, Arbeit und Gesundheit
- 2008: Migration und Arbeitsmarkt
- 2009: Übergänge von der Schule ins Erwerbsleben

Gesamtüberblick der Erhebungsprogramme

- [ab 2005](#)
  - [1996-2004](#)
  - [1985-1995](#)
  - [1973-1985](#)
-



## Die wichtigsten Veränderungen beim Mikrozensus 2005 in Stichworten

- Durchführung
- Unterjährige, kontinuierliche Erhebung. Zufällige Zerlegung in 48 Wochenteile für Interviewerpakete. Zusammenfassung der jeweiligen Wochenteile zu Monatsvolumen (gleichmäßige Verteilung der Stichprobe über das Jahr). Kleinerer, professioneller Interviewerstab. Laptop-Einsatz (CAPI)
  - Gleitende Berichtswoche
  - Quartals- und Jahresdurchschnittsergebnisse

- Auswahlsatz
- Einheitlich ein Prozent für Merkmale des Mikrozensus und des EU Labour Force Survey
  - Ad-hoc Modul EU Labour Force Survey: 0,1%

Merkmalsprogramm Neue Themenbereiche und Merkmale:

- Migration und Integration (inkl. Einbürgerung)
- Fachrichtung des höchsten beruflichen Abschlusses und Art des beruflichen Abschlusses
- Ad-hoc Modul EU Labour Force Survey „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ (2005)

Gegenüber dem Erhebungsprogramm 1996-2004 gestrichene Merkmale:

- Eheschließungsjahr
- Gegenwärtiger Besuch von Kindergarten, -krippe, -hort
- Normalerweise und tatsächlich geleistete Wochenarbeitszeit in Tagen
- Betriebswechsel
- Pflegebedürftigkeit

- Konzepte, Abgrenzungen
- Konzept der Lebensformen zur Berücksichtigung von Lebensgemeinschaften
  - Erfassung von Verwandtschaftsbeziehungen der Personen eines Haushalts untereinander
  - Bezugsperson des Haushalts: Haupteinkommensbezieher

- Hochrechnung
- Neue Anpassungsdaten und -merkmale:
    - Alter \* Geschlecht (Ifd. Bevölkerungsfortschreibung)
    - Staatsangehörigkeit \* Geschlecht (Bevölkerungsfortschreibung und Ausländerzentralregister)
    - Bevölkerung je Monat (Ifd. Bevölkerungsfortschreibung)
  - Neues Verfahren: Regressionsschätzung (Generalized

- Regression Estimation) für getrennte Anpassung an Randverteilungen
- Gleiche Hochrechnungsfaktoren für alle Personen eines Haushalts

---

## Der faktisch anonymisierte Mikrozensus - Das Scientific Use File

Das Scientific Use File ist eine faktisch anonymisierte 70%-Substichprobe der Haushalte des Mikrozensus (bei Mikrozensus mit dem Zusatzprogramm zur Wohnsituation: eine 70%-Substichprobe der Wohnungen). Die Substichprobe ist eine systematische Zufallsauswahl aus dem Originalmaterial. Das Material wird dazu nach Berichtsquartal, Bundesland, Regierungsbezirk, Gemeindegrößenklasse, Anzahl der Personen in Privathaushalten, Auswahlbezirksnummer und Nummer des Haushalts sortiert (bzw. Nummer der Wohnung in Erhebungsjahren des Zusatzprogramms mit Fragen zur Wohnsituation). Durch diese Anordnung ist gewährleistet, dass die Substichprobe hinsichtlich dieser Merkmale nur geringe zufallsbedingte Abweichungen zum Originalmaterial aufweist. Bei Gemeinschaftsunterkünften erhält jede Person eine eigene fortlaufende ("Haushalts-" bzw. "Wohnungs"-) Nummer. Zur Stichprobenziehung dient die letzte (Einer-) Stelle der Haushalts- bzw. der Wohnungsnummer. Alle Haushalte (Wohnungen), deren Einerstelle einer von drei zufällig gezogenen einstelligen Zahlen entspricht, gelangen nicht in die Stichprobe (30% der Haushalte bzw. Wohnungen). Weiterhin unterscheidet sich das Mikrozensus SUF vom Originalfile des Mikrozensus dadurch, dass bestimmte Variablen im Scientific Use File, bedingt durch die Anonymisierung, in klassierter und vergrößerter Form verfügbar sind. So sind im Mikrozensus SUF die Regionalangaben Bundesland und eine vergrößerte Gemeindegrößenklasse, die nicht für die kleinen Bundesländer Bremen und Saarland ausgewiesen ist, enthalten. Mit Hilfe eines speziellen Codes der Variablen Gemeindegrößenklasse (EF563=9) kann zwischen West- und Ost-Berlin unterschieden werden. Auch bei den weiteren Variablen des Scientific Use Files werden je nach Bedarf Merkmalsvergrößerungen vorgenommen, so dass jede Ausprägung in den univariaten Verteilungen mindestens 5.000 Fälle in der Grundgesamtheit aufweist. Die Ausprägungen der Variable Nationalität werden so aggregiert, dass jede Nationalitätengruppe in der Grundgesamtheit wenigstens 50.000 Einwohner umfasst.

---

## Zur Abgrenzung der Bevölkerungsbegriffe und zu Gewichtung und Hochrechnung im Mikrozensus Scientific Use File

Zum Vergleich mit den vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Zahlen sind die jeweiligen [Bevölkerungs- und Erwerbskonzepte](#) zu berücksichtigen. Für die Mikrozensus SUF stehen keine spezifischen Gewichtungsvariablen, sondern die entsprechenden Hochrechnungsfaktoren des Mikrozensus Originalfiles zur Verfügung. Diese rechnen auf Tausend (1.000) hoch. Beim Abgleich der Ergebnisse von Häufigkeitsauszählungen des Scientific Use Files mit den Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes zum Mikrozensus muss die entsprechende Gewichtungsvariable verwendet werden.

Um auf 1% der Bevölkerung, also auf den vollen Mikrozensus hochzurechnen, wird das Gewicht mit dem Kehrwert der Ziehungswahrscheinlichkeit für das Scientific Use File (70% multipliziert: (1.000/70))

Um auf die Population hochzurechnen, ist zusätzlich mit dem Kehrwert der Ziehungswahrscheinlichkeit des Mikrozensus (1%) zu multiplizieren. Dies entspricht der Multiplikation des jeweiligen Gewichtungsfaktors mit 1000/0,7.

---

## Zugang zum Mikrozensus

Die Mikrozensus [Scientific Use Files](#) können von unabhängigen inländischen Forschungseinrichtungen gegen eine Bereitstellungsgebühr von 65 EURO bei den Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder bestellt werden.

---

## Service-Angebot des German Microdata Lab der GESIS

In Kooperation mit dem Statistischen Bundesamt stellt das German Microdata Lab (GML) dem Nutzer der Mikrozensus Scientific Use Files ausführliche Informationen zur Verfügung und bietet Setups zum Einlesen des Rohdatenmaterials und zur Erstellung von Systemfiles in Datenformaten gängiger Softwarepakete an. Für Interessenten und Nutzer des Mikrozensus besteht weiterhin die Möglichkeit, sich an das GML zu wenden und folgende Serviceleistungen in Anspruch zu nehmen:

- Beratung, inwieweit der Forschungsplan mit Daten des Mikrozensus zu realisieren ist
  - Beratung und evtl. Unterstützung beim Verfassen des Antrags (Forschungsplans)
  - Beratung zu technischen Fragen (EDV-Voraussetzungen, Datensicherheit etc.)
  - Beratung zu Auswertungs- und Analysefragen
- 

## Weiterführende Literatur

- Afentakis, A.; Bihler, W. (2005): Das Hochrechnungsverfahren beim unterjährigen Mikrozensus ab 2005. *Wirtschaft und Statistik* (10): 1039-1048. URL: <http://www.destatis.de/download/d/wista/mikrozensus021105.pdf>. (539 KB)
- Iversen, K. (2007): Das Mikrozensusgesetz 2005 und der Übergang zur Unterjährigkeit. *Wirtschaft und Statistik* (1): 38-44.
- Lotze, S.; Breiholz, H. (2002): Zum neuen Erhebungsdesign des Mikrozensus. Teil 1. *Wirtschaft und Statistik* (5): 359-366.
- Lotze, S.; Breiholz, H. (2002): Zum neuen Erhebungsdesign des Mikrozensus. Teil 2. *Wirtschaft und Statistik* (6): 454-459.
- Nöthen, M. (2005): Von der "traditionellen Familie" zu "neuen Lebensformen". Neuerungen in der Familienberichterstattung des Mikrozensus. *Wirtschaft und Statistik* (1): 25-40.

---

## Ergebnisse des Mikrozensus 2005

- Statistisches Bundesamt (2007): Ergebnisse des Mikrozensus 2005. Fachserie 1 Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Reihe 2.2 Bevölkerung mit Migrationshintergrund. Wiesbaden. [\[Download\]](#)
- Statistisches Bundesamt (2007): Ergebnisse des Mikrozensus 2005. Fachserie 1 Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Reihe 3 Haushalte und Familien. Wiesbaden. [\[Download\]](#)
- Statistisches Bundesamt (2007): Mikrozensus 2005, Fachserie 1 Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Reihe 4.1.2 Beruf, Ausbildung und Arbeitsbedingungen der Erwerbstätigen. Wiesbaden. [u. a. Band 1: Allgemeine und methodische Erläuterungen; siehe [hier](#)]
- Statistisches Bundesamt (2006): Mikrozensus 2005, Fachserie 1 Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Reihe 4.1.1 Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit. Wiesbaden. [verschiedene Bände; siehe [hier](#)]
- Statistisches Bundesamt (2006): Mikrozensus 2005 - Fragen zur Gesundheit - Kranke und Unfallverletzte. Wiesbaden. [\[Download\]](#)
- Statistisches Bundesamt (2006): Pressebroschüre „Leben in Deutschland – Haushalte, Familien und Gesundheit, Ergebnisse des Mikrozensus 2005. Wiesbaden [\[pdf ca. 3,4mB\]](#).
- Statistisches Bundesamt (2006): Leben und Arbeiten in Deutschland - Sonderheft 2, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Ergebnisse des Mikrozensus 2005. Wiesbaden [\[pdf ca. 3,4mB\]](#).
- Statistisches Bundesamt (2006): Tabellenanhang zur Pressebroschüre. Wiesbaden [\[pdf ca. 3,0mB\]](#)
- Statistisches Bundesamt (2006): Methodenpapier „Mikrozensus und Arbeitskräfteerhebungen. Zur Problematik nicht-stichprobenbedingter Fehler“. Wiesbaden [\[pdf ca.80kB\]](#).
- Statistisches Bundesamt (2006): Qualitätsbericht Mikrozensus. Wiesbaden [\[pdf ca.198kB\]](#).

Unter [http://www.destatis.de/themen/d/thm\\_mikrozen.php](http://www.destatis.de/themen/d/thm_mikrozen.php) sowie <http://www.destatis.de/shop> (Schnellsuche: Mikrozensus) kann auf zahlreiche kostenlose Publikationen des Statistischen Bundesamtes aus dem Bereich Mikrozensus zugegriffen werden.

---

## Mikrozensusgesetz 2005

- Gesetz zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt sowie die Wohnsituation der Haushalte [\[pdf ca.435kB\]](#).
- 

## EU-Verordnungen zur Arbeitskräfteerhebung

- Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates vom 9. März zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft [\[pdf ca.111kB\]](#).

- Verordnung (EG) Nr. 1575/2000 der Kommission vom 19. Juli 2000 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft hinsichtlich der von 2001 an für die Datenübermittlung zu verwendenden Codierung [[pdf ca.167kB](#)].
- Verordnung (EG) Nr. 2257/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2003 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft im Hinblick auf die Anpassung der Liste der Erhebungsmerkmale [[hier](#)].
- Verordnung (EG) Nr. 1897/2000 der Kommission vom 7. September 2000 zur Umsetzung der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft bezüglich der Arbeitsdefinition der Arbeitslosigkeit [[pdf ca. 151kB](#)].
- Verordnung (EG) Nr. 246/2003 der Kommission vom 10. Februar 2003 zur Annahme des Programms von Ad-hoc-Modulen für die Erhebung über Arbeitskräfte nach der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates für den Zeitraum 2004-2006 [[pdf ca.469kB](#)].
- Verordnung (EG) Nr. 29/2004 der Kommission vom 8. Januar 2004 zur Annahme der Spezifikationen des Ad-hoc-Moduls 2005 "Vereinbarkeit von Beruf und Familie" nach der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates [[pdf ca.159kB](#)].

## Weitere Informationen zum Mikrozensus allgemein und seiner Konzeption

- Emmerling, D.; Riede, T. (1997): 40 Jahre Mikrozensus. Wirtschaft und Statistik (3), S. 160-174.
- Hartmann, P. (1989): Der Mikrozensus als Datenquelle für die Sozialwissenschaften. ZUMA-Nachrichten 24, S. 6-25. [[zur Seite](#)]
- Heidenreich, H.-J. (1994): Hochrechnung des Mikrozensus ab 1990. In: Gabler, S.; Hoffmeyer-Zlotnik, J.; Krebs, D. (Hrsg.): Gewichtung in der Umfragepraxis. Westdeutscher Verlag, Opladen, S. 112-123
- Lengerer, A.; Bohr, J.; Janßen, A. (2005): Haushalte, Familien und Lebensformen im Mikrozensus - Konzepte und Typisierungen. [ZUMA-Arbeitsbericht 2005/05](#).
- Lüttinger, P.; Riede, T. (1997): Der Mikrozensus: amtliche Daten für die Sozialforschung. [ZUMA-Nachrichten 4,S. 19-43](#).
- Meyer, K. (1994): Zum Auswahlplan des Mikrozensus ab 1990. In: Gabler, S.; Hoffmeyer-Zlotnik, J.; Krebs, D. (Hrsg.): Gewichtung in der Umfragepraxis. Westdeutscher Verlag, Opladen, S. 106-111.
- Statistisches Bundesamt (2005): Qualitätsbericht Mikrozensus-Zusatzerhebung zur Wohnsituation [vierjährig: 1998, 2002, 2006, ...]. Wiesbaden [[pdf ca.43kB](#)].
- Statistisches Bundesamt (2004): Arbeitsunterlagen zum Mikrozensus. Das Erhebungsprogramm des Mikrozensus seit 1957. Bonn.
- Statistisches Bundesamt (1989): Inhaltliche Fragen bevölkerungsstatistischer Stichproben am Beispiel des Mikrozensus. Bericht zur Konferenz vom 21. und 22. Oktober 1988. Heft 10 der Schriftenreihe Ausgewählte Arbeitsunterlagen zur Bundesstatistik. Wiesbaden.
- Schmidt, S. (2000): Erwerbstätigkeit im Mikrozensus. Konzept, Definition, Umsetzung. ZUMA-Arbeitsbericht 00/01 [[zur Seite](#)].

### Weitere Informationen zur Weitergabe faktisch anonymisierter Einzeldaten

- Müller, W.; Blien, U.; Knoche, P.; Wirth, H. (1991): Die Faktische Anonymität von Mikrodaten, (Band 19 der Schriftenreihe Forum der Bundesstatistik). Metzler-Poeschel, Stuttgart.
  - Wirth, H. (1992): Die faktische Anonymität von Mikrodaten: Ergebnisse und Konsequenzen eines Forschungsprojektes. ZUMA-Nachrichten Nr. 30, S. 7-65.
- 

### Weitere Informationen zur Fehlerrechnung im Mikrozensus

- Krug, W.; Nourney, M.; Schmidt, J.: (1994): Wirtschafts- und Sozialstatistik. Gewinnung von Daten. München: Oldenbourg (3. völlig Neubearb. Auflage). [für die Originaldaten des Mikrozensus]
  - Rendtel, U.; Schimpl-Neimanns, B. (2001): Die Berechnung der Varianz von Populationsschätzern im Scientific Use File des Mikrozensus ab 1996. ZUMA-Nachrichten 48: 85-116 [[.pdf ca.530kB](#)]. [siehe auch [Mikrodaten-Tools](#)]
- 

### Veröffentlichungen auf der Datengrundlage von Scientific Use Files der Mikrozensen

- Finden sich auf der [Webseite des GML](#)